

Zahnarzt, Klinik, Pflegeberuf oder doch Baggerfahrer?

Mittelschüler im Max Aicher Mittelschulprogramm informieren sich bei der Zukunftswerkstatt

Heute fand im Berufsschulzentrum BGL in Freilassing die Ausbildungsmesse ZUKUNFTSWERKSTATT für alle interessierten Schulen im Landkreis statt. Auch die Lernenden im externen Mittelschulprogramm des Max Aicher Bildungszentrums für Integration ließen sich von den über 80 ausstellenden Unternehmen begeistern.

Die Ausbildungsmesse im Beruflichen Schulzentrum Berchtesgadener Land und in der Realschule Rupertiwinkel öffnete Tür und Tor für mehr als 1.000 junge Schülerinnen von Vor- und Prüfungsklassen im Landkreis.

Die Zugewanderten des Max Aicher externen Mittelschultrainings informierten sich über Ausbildungswege und Berufsmöglichkeiten und beteiligten sich aktive und voll motiviert an den zahlreichen Mitmach-Stationen der Aussteller.

Inspiration durch Praxis

Die interessierten SchülerInnen machten sich eifrig an die Arbeit bei den abwechslungsreichen aktiven Kompetenzstationen und brachten ihre eigenen Fähigkeiten zum Einsatz. Sie tauschten sich mit den Mitarbeitern aus und nutzten die Gelegenheit, innovative Ausbildungsangebote und neueste Trends kennenzulernen.

Begeisterung in den Workshops

Gleich zu Beginn nahmen die jungen erwachsenen Zugewanderten an den angebotenen Workshops teil: Holztechnik, KFZ-Mechatroniker, Tourismus, Einzelhandel und auch Pflegeberufe standen ganz oben auf der Interessentenliste.

Die Lehrkräfte besuchten im Anschluss in Kleingruppen mit den Mittelschülern die entsprechenden Aussteller.

Sechs junge Frauen machten sich so mit Gabriele Bauer-Stadler über den Gesundheitsbereich ein Bild: Aya und Maya aus der Türkei, Zeinab aus Syrien und auch Tetijana und Anastasia aus der Ukraine übten sich im Blutdruckmessen und Impfen – mit Hilfe von Orangen. Alle nahmen an einer kurzen Einführung für Wiederbelebungsmaßnahmen teil.

Die 6 jungen Frauen zeigten großes Interesse an allen Pflegeeinrichtungen, am Zahnarztberuf, an Apotheken, Seniorenwohnheimen, Kindererzieher-Berufen oder auch in der Hebammen-Ausbildung.

Der Fachlehrer für Beruf und Ausbildung Julian Lamm, besuchte mit den jungen Männern aus Afghanistan und der Türkei Baufirmen und Autohändler: Mujib und Najibullah übten sich im Reifen wechseln, Isa zeigte sich als Polizist und Umut kann sich eine Ausbildung zum Baggerfahrer vorstellen.

Die Mathe-/Deutsch- und Englischlehrkräfte, Andrea Bus und Peter Bodik besuchten Tourismus- und Gastro-Bereiche, wobei sofort Cocktail gemixt und verkostet wurden und bei Firmen für Einzelhandel und Erzieherberufe konkrete Gespräche zu Praktika geführt wurden.

Wichtiger Schritt ins Berufsleben

„Alles in allem ein weiterer Meilenstein für unsere Lernenden“, so die Koordinatorin des Bildungszentrums, Gabriele Bauer-Stadler, „die praktische Erfahrung gepaart mit Aktionen und digitalen Elementen verschafft den jungen zugewanderten Erwachsenen einen guten Überblick über Ausbildungsmöglichkeiten. Diese Erfahrungen steigern die Motivation für einen positiven Schulabschluss - alles zu geben, um durch einen erfolgreichen Berufsweg in Deutschland gut Fuß zu fassen - für ein selbständiges Leben. “

Daten und Fakten zum Max Aicher Bildungszentrum für Integration – im 10. Jahr seines Bestehens

Im Max Aicher Bildungszentrum für Integration – eingebettet in die Max Aicher-Förderstiftung - lernen aktuell ca. 120 TeilnehmerInnen aus mehr als 40 Herkunftsländern von 4 Kontinenten. Seit September 2015 werden Deutschkurse, ein externes Mittelschultraining und Praxis-Lerntage für erwachsene Zugewanderte im Berchtesgadener Land und angrenzenden Regionen angeboten: Deutsch lernen – Rausgehen – Weiterkommen ist das Motto.

In ein Netzwerk aus öffentlichen und privaten Trägern eingebettet, eröffnet das Bildungszentrum neue Perspektiven für den Alltag in Deutschland. Ca. 4/5 der Zugewanderten im Landkreis – also etwa 900 Neubürger – nutzten das Angebot seither.

Alle Informationen mit dem aktuellem Kursprogramm finden Sie auf

www.max-aicher-bildung.de